

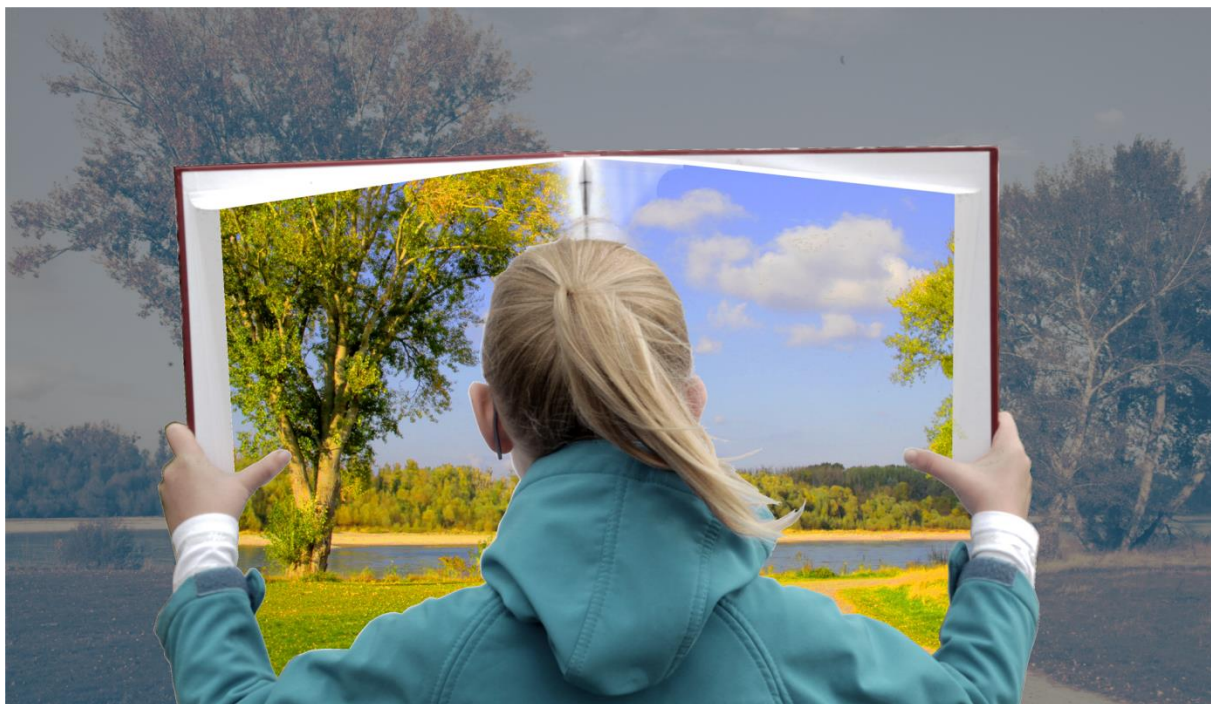


Begleitmaterial zur Vorstellung

---

# DAS WICHTIGSTE UND GRÖSSTE BUCH DER WORTGEWANDTESTEN WÖRTER

Was tun, wenn die Sprache verloren geht?



© Richard Schmetterer

**Theater foXXfire!**

**Schauspiel | 65 Min. | 8-12 Jahre**

**Begleitinformationen erstellt von: Sandra Feiertag**

**Kartenreservierungen für pädagogische Institutionen:**

**+43 1 522 07 20 18 | [paedagogik@dschungelwien.at](mailto:paedagogik@dschungelwien.at)**



### **Vorbereitender Workshop**

Auf Anfrage kommen wir gerne vor Ihrem Theaterbesuch an Ihre Schule, stimmen die Klasse auf das Thema ein und bereiten Sie und Ihre SchülerInnen auf das Medium „zeitgenössisches Theater“ vor - mit Gesprächen und kreativen Übungen aus dem Tanz-, Performance- und Schauspielbereich.

**Dauer:** 1-2 Schulstunden

**Kosten:** € 80,00 pro Gruppe für eine Schulstunde

**Ort:** Fest- oder Turnsaal an Ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich.

### **Publikumsgespräch**

Gerne nehmen wir uns auf Wunsch nach der Vorstellung für ein Publikumsgespräch Zeit. Die SchülerInnen haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen; relevante Themen des Stückes werden noch einmal angesprochen und so verarbeitet. Bitte geben Sie bei der Reservierung im DSCHUNGEL WIEN bekannt, ob Sie ein Publikumsgespräch wünschen.

### **Nachbereitender Workshop**

Vor allem bei theatererfahrenen Klassen kann es sinnvoll sein, statt des vorbereitenden Workshops eine Nachbereitung zu buchen. Hier verarbeiten die SchülerInnen das Gesehene Stück in Gesprächen und durch eigenes kreatives Schaffen.

**Dauer:** 1-2 Schulstunden

**Kosten:** € 80,00 pro Gruppe für eine Schulstunde

**Ort:** Fest- oder Turnsaal an ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich.

### **Ansprechpersonen für weitere Informationen und Beratung:**

Mag.<sup>a</sup> Katrin Svoboda, BA | +43 1 522 07 20-21

k.svoboda@dschungelwien.at

# Inhaltsverzeichnis

1. Zur Produktion .....	1
2. Inhaltsangabe.....	2
3. Idee/Konzept.....	3
4. Textauszug.....	4
5. Interview mit Alexandra Ava Koch und Stephan Witzlinger.....	7
6. Ideen für die Vor- und Nachbereitung .....	9
7. Weiterführende Empfehlungen .....	11
8. Kontakt.....	12



# 1. Zur Produktion

---

## **Das wichtigste und größte Buch der wortgewandtesten Wörter Theater foXXfire!**

Uraufführung  
Schauspiel, 65 Min.  
Ab 8 Jahren

<b>DO 25.4.</b>	18:00	<b>Premiere</b>	MO 13.5.	10:30
FR 26.4.	10:00		DI 14.5.	10:30
SA 27.4.	16:30		MI 15.5.	10:30
SO 28.4.	16:30		DO 16.5.	10:30
MO 29.4.	10:00		FR 17.5.	10:30 + 19:00
DI 30.4.	10:00			

### **Team**

**Autorin:** Alexandra Ava Koch

**Regie:** Stephan Witzlinger

**Ausstattung:** Caroline Wiltschek

**Musik:** Anita Gritsch

**DarstellerInnen:** Clara Diemling, Clara Montocchio, Daniel Feik, Richard Schmetterer

## 2. Inhaltsangabe

---

In Loukas Dorf gehen die Wörter verloren. Darum macht sie sich auf den Weg, das Buch der Wörter zu finden. Auf ihrer Reise kommt Louka durch Länder, in denen die Menschen nur ein einziges Wort zur Verfügung haben, Wörter mehr durch ihren Klang als durch ihre Bedeutung definiert werden oder es nicht als schick gilt, dasselbe Wort zweimal zu verwenden. So entdeckt Louka, dass die Wörter, die wir sprechen, oft die Wirklichkeit erschaffen, in der wir leben. Und umso größer ist ihre Freude, als sie schließlich den größten aller Schätze findet: einen endlosen Vorrat an einzigartigen Wörtern!

Wörter und Sprache können trennen, wenn wir einander nicht verstehen (wollen), aber sie können auch bereichern und erfüllen, wenn wir die Herausforderung annehmen und jeden Tag mit offenen Ohren und offenem Herzen zuhören.

Das Stück macht Lust darauf, Sprache und ihre kreativen Möglichkeiten zu erforschen, sie als ein lebendiges, wandelbares Medium zu erleben und aktiv zu gestalten.

### 3. Idee/Konzept

---

In „Das wichtigste und größte Buch der wortgewandtesten Wörter“ werden junge Menschen aufgefordert, sich mit Sprache als kreativem und sinnstiftendem Medium auseinanderzusetzen. Das Stück ist ein Aufruf zu freudigem, spielerischem Umgang mit Sprache und soll Lust darauf machen, Sprache und ihre kreativen Möglichkeiten zu erforschen.

Sprache ist nicht nur der formale Austausch von Information, zu dem sie gerne degradiert wird. Sprache ist Lust, Emotion und Schaffungsprozess in jedem Wort, das wir verwenden.

Sprache schafft Wirklichkeit und ist in dieser Funktion viel machtvoller, als wir ihr gerne zutrauen. Der freie, spielerische Umgang mit Sprache eröffnet ungeahnte Möglichkeiten und erfordert gleichzeitig höchste Verantwortung.

Wörter und Sprache können trennen, wenn wir einander nicht verstehen (wollen), aber sie können auch bereichern und erfüllen, wenn wir die Herausforderung annehmen und jeden Tag mit offenen Ohren und offenem Herzen zuhören.

## 4. Textauszug

---

*[Louka spricht mit den Molgis, kleinen Wesen, die in der Bibliothek arbeiten, wo sie zur Recherche ist.]*

**Louka** Ich suche nämlich-

**Die Molgis** Das ist ganz einfach, ja.

Ja.

**Louka** Aber ihr wisst doch noch gar nicht-

**Die Molgis** Das ist ganz einfach.

Einfach.

So ein- so einffff...ach.

**Louka** Ja?

**Die Molgis** Ja!

Jaja! Ja.

Höm, ja, mhm. Yep.

Also-

Also: du gehst, hüpfst oder kriechst-,

Krrrr- rieeeeeeeche, krrrr.

Außer sie hat so ein Dings, so ein-

Ah, ich weiß, so etwas das-

Ja, genau, ohja, zum Fahren.

So was ist praktisch, ohja.

**Louka** Also...?

**Die Molgis** Ahhhhhh!

Also?

Ja, du musst-

Sie kann vielmehr wenn sie will, wenn sie-

möchte, ohja.

Aber sie möchte ja, sonst wäre sie doch nicht, sonst hätten wir doch nicht angefangen-

Zzzzzzzu...zzzuuuuu.....är, ärk, klar-

Angefangen zu erklären.

Ohja. Stimmt.

Ja!

Wenn du also möchtest, kannst du, aber nein, aber solltest du vielmehr zum „Wichtigsten-„

Nein, nein nein, nein. Nein.

Nnnnein!

Nein, das „Wichtigste“ kommt nicht zuerst. Zuerst kommt das „Größte“.

Ohnein. Das Wichtige immer zuerst. Immer-

Nein, das Große zuallererst.

Zu aller...All...zu allen...das Große...

Zum „Wichtigsten und größten Buch der wortgewandtesten Wörter.“ Punkt.

Ohja.

**Louka** Zum was? Zum-? Wohin?

**Die Molgis** Nochmal, nochmal, sie hat nicht richtig zugehört.

Zu- ze- sie hat zerhört.

Du gehst am besten zum „Wichtigsten und größten Buch der wortgewandtesten Wörter.“

Größten Buch.

Wichtig und sehr-

Groß und-

Voller großer-

Wwörter-

Wichtige, wortgewandte-

wortgetreue-

wortzugewandte, wortbewandte-

Verwandte?

Große, bedeutende, kleine, runde, hässliche, gebogene-

langatmige, mehrteilige, ausgefrante-

uralte, nicht mehr verwendete aber dennoch nicht zu vergessende-

lustig klingende-

kompliziert auszusprechende-

kurz: alle Wörter, die es jemals gab, gibt und geben wird.

**Louka** Das „Größte“-

**Die Molgis** „Wichtige“!

„Wichtigste“!

Ohja.

**Louka** Das „Wichtigste und größte Buch der...der...“-

**Die Molgis** Ich kanns sogar dreimal ganz schnell hintereinander sagen und sie kanns nicht einmal einmal.

Kannst du nicht.

Kann ich.

Ich- ich ka-ka. Kann.

Das „Wichtigste und größte Buch der wortgewandtesten Wörter.“- Das

„Richtigste und größte Buch der wortverstandesten- der...der fortbestehendsten-

Stopp! Vorbei, vorbei. Gilt schon nicht mehr. Jetzt ich.

Ich ka- kann.

Das „Wichtigste und größte Buch der wortgewandtesten Wörter.“- Das

„Wichtigste und größte Buch der wortgewandtesten Wörter.“- Das

„Wichtigsten und größte-



Ha- Ha-

Hallo?

Hatschi!

„- Gesundheit!- Buch der wortgewandtesten“-

Stopp!

„Wörter“!

Gilt auch nicht.

Gilt.

Du hast unterbrochen. Hast du!

Aber-... weil ich höflich sein wollte.

Das kann ja-

Das kann jeder sagen.

Das „Wichtigste und größte Buch der wortgewandtesten Wörter.“ Das

„Wichtigste und größte Buch der wortgewandtesten Wörter.“ Das „Wichtigste  
und größte Buch der wortgewandtesten Wörter.“

...

Oh...

Ja...

Wer hätte das gedacht?

**Louka**

Also...zu diesem Buch muss ich und dann finde ich die verfliegenen Wörter  
wieder?

**Die Molgis**

Ganz klar.

Absolut.

Vielleicht.

Wahrscheinlich.

Wo- wo-

Wo?

Wwwwomöglich...

## 5. Interview mit Alexandra Ava Koch und Stephan Witzlinger

---

*Alexandra Ava Koch ist die Autorin des Stücks, Stephan Witzlinger führt Regie.*

### **Was bedeutet Sprache für dich?**

**Alexandra:** Sehr viel würde ich sagen. Sprache ist nicht nur Informationsträger, sie beschreibt Gefühle und schafft Realität – und umgekehrt. Sprache ist ein lebendiger Organismus, der sich seit seiner Entstehung ständig weiterentwickelt hat. Das ist ein sehr spannender Prozess. Man kann manchmal mit einem einzigen Wort ausdrücken, was man eigentlich sagen möchte. Man kann ein Wort mit vielen anderen ausstatten und umschreiben. Der jeweilige Klang in unterschiedlichen Sprachen oder Dialekten ist faszinierend. Es gibt Wörter, die beim Aussprechen genau nach dem klingen, was sie bedeuten und welche, die gefühlt gar nicht dazu passen. Manche kann man sich auf der Zunge zergehen lassen und andere versperren einem den Mund, bevor man sie rausbekommt. Sprache heißt für mich Vielseitigkeit, unendliche Möglichkeiten und Lust am Experimentieren damit.

**Stephan:** Sprache ist überall: Zeichensprache, Gebärdensprache, Formsprache, Bildsprache, Körpersprache: wir müssen nicht „sprechen“ um mit unserem Gegenüber zu „sprechen“. Wir verstehen uns eben auch ohne gemeinsame Wörter. Nur nicht ohne die ein oder andere Form von Sprache. Oder könnte man sagen, dass Gefühle und Emotionen über der Sprache stehen, weil sie universell sind, nämlich überall auf der Welt verstanden werden?

### **Was möchtest du mit deinem Stück / deiner Inszenierung beim Publikum bewirken?**

**Alexandra:** Wenn die ZuschauerInnen spüren, wieviel Spaß der Umgang mit Sprache machen kann, würde mich das freuen. Wenn sie bemerken, dass das etwas Lebendiges ist, woraus jede/r Einzelne selbst etwas formen und etwas Eigenes machen kann. Die meisten ZuseherInnen der Hauptzielgruppe setzen sich in der Schule mit Sprache auseinander und während meiner Schreib-Workshops dort hörte ich oft, dass sie in ihren Köpfen mit Grammatik, richtiger Rechtschreibung und Rotstift assoziiert wird, mit richtig und falsch. In der kreativen Auseinandersetzung mit Sprache habe ich den Luxus, darauf nicht so sehr achten zu müssen, ich darf meine Phantasie lebendig werden lassen. Ich würde mir wünschen, dass das Publikum merkt, was Sprache kann und darf und Lust bekommt, selbst sehr frei und spielerisch damit zu experimentieren.

**Stephan:** Ich möchte auf eine Schatzsuche gehen, genauer gesagt auf die Suche nach dem Sprachschatz. Nicht umsonst existiert dieses Wort, es beschreibt auf wunderbare Art und Weise, was Sprache ist: ein Schatz, den wir immer wieder neu entdecken können und der sich ständig verändert. Ich möchte Lust auf Sprache wecken und ein Gefühl für die Feinheiten, Ausdrucksmöglichkeiten und Geheimnisse unserer Sprache vermitteln. Gleichzeitig möchte ich zeigen, wie wenige Wörter wir tatsächlich verwenden müssen, um miteinander zu „sprechen“. Wenn wir uns auf unsere anderen Sinne und vor allem die Zwischentöne menschlicher Kommunikation konzentrieren. Zuhören, statt weghören.

**Und abschließend: Hast du ein persönliches Lieblingswort?**

**Alexandra:** Puh, sehr sehr schwierige Frage. Egal, welches Lieblings-xxx ich gefragt werde, ich kann mich kaum entscheiden- das betrifft auch ein Lieblingswort. Das ändert sich auch immer wieder. Jetzt gerade fallen mir eher ältere Wörter ein, die man nicht mehr so oft verwendet, wie bedeutungsschwanger- was für ein spezielles Wort! Auch buchvergnügt, beherzt und zauberisch sind wunderbar. Ich mag Wörter, die einen spannenden Klang haben, überraschende Bilder hervorrufen oder einem sofort ein bestimmtes Gefühl vermitteln...

**Stephan:** Popocatépetl.

## 6. Ideen für die Vor- und Nachbereitung

---

### **NACHGESPRÄCH**

#### **Fragen zur Gesprächseröffnung**

Was ist im Theaterstück passiert?

Was war ungewohnt? Was hat euch überrascht?

Habt ihr Fragen zur Geschichte?

Was habt ihr nicht verstanden? Was fandet ihr seltsam?

Welcher war der spannendste Moment?

Was hat euch besonders gut oder nicht gefallen?

Welche Szene ist euch besonders in Erinnerung geblieben?

Was war lustig/spannend/langweilig?

#### **Fragen zu bestimmten Inszenierungselementen**

Welche Figuren sind euch in Erinnerung geblieben?

Waren sie euch sympathisch oder eher unsympathisch?

In welchen Beziehungen standen die Figuren zueinander?

Welche Gefühle habt ihr im Stück gesehen?

In welchem Bühnenbild wurde die Geschichte erzählt?

Könnt ihr euch an die Kostüme erinnern? Wie haben sie ausgesehen?

#### **Fragen zu den Figuren**

Welche Charaktereigenschaften hatten die einzelnen Figuren im Stück?

In welchen Situationen haben sie diese Eigenschaften deutlich gezeigt?

Welche Möglichkeiten hatten die Figuren, anders zu handeln?

#### **Fragen zum Stückende**

Wie, glaubt ihr, geht die Geschichte weiter?

Hättet ihr euch einen anderen Schluss gewünscht?

Wie hätte das Stück noch enden können?

### **SPIELE ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG**

#### **Assoziationskreis**

Alle TeilnehmerInnen bilden einen Kreis. Eine/r im Kreis sagt ein Wort, der/die Nächste assoziiert zu diesem Begriff ein neues Wort usw. Als Grundregel gilt: Es gibt keine falsche Antwort. Auch die Wiederholung von bereits genannten Begriffen ist erlaubt. Im Vordergrund steht das Finden eines gemeinsamen Rhythmus und das Entstehen eines Flusses von Begrifflichkeiten.

### **Gibberish-Gedicht**

Zwei TeilnehmerInnen finden sich zu einem Paar zusammen, wobei Person A die „Dichter-Rolle“ übernimmt und Person B die „Übersetzer-Rolle“. DichterIn A stammt aus einem Fantasieland und trägt ein berühmtes Gedicht in „Landessprache“ vor. A redet dabei in Gibberish, also in einer unverständlichen, erfundenen Sprache, mit vielen Emotionen und Gesten. ÜbersetzerIn B interpretiert dieses Gedicht für die restlichen TeilnehmerInnen, die zusehen. B sollte die Emotionen und Gesten von A übernehmen und in der Übersetzung selber Angebote machen, die A wiederum bei seinem/ihrem Teil der Darstellung helfen.

### **Gegenstände pantomimisch umdefinieren**

Ein bis drei TeilnehmerInnen stellen sich nebeneinander auf. Die Spielleitung holt einen Gegenstand (z.B. einen Schuh) und gibt ihn einem/einer der TeilnehmerInnen in die Hand. Diesen Gegenstand gilt es nun umzudefinieren, sodass möglichst schnell erkennbar wird, was der Gegenstand für eine neue Bedeutung hat (z.B. kann der Schuh ans Ohr gehalten und als Handy benutzt werden). Das Ganze nur pantomimisch, also ohne Worte; Geräusche sind erlaubt. Sobald das Publikum den neuen Gegenstand erkennt, darf es den Begriff laut rufen. Der Gegenstand wird dem/der nächsten TeilnehmerIn weitergegeben. Die Übung kann auf Zeit gespielt werden (z.B. wie viele verschiedene Gegenstände schafft das Team in 60 Sekunden?).

### **Falsche Namen**

Die TeilnehmerInnen laufen im Raum umher und benennen die Gegenstände und Dinge, die sie sehen, mit einem falschen Namen. Dies sollte spontan und mit lauter Stimme geschehen. Im Anschluss wird in der Gruppe besprochen, wie sich die Wahrnehmung des Raums und der Dinge (Farben, Größe etc.) durch das falsche Benennen verändert hat und welchen Einfluss Wörter und Zuschreibungen somit auf unsere Wahrnehmung haben können.

### **Ja genau, und dann...**

Zwei TeilnehmerInnen haben gemeinsam etwas erlebt und erzählen davon, während sie es nachspielen. Sie stehen nebeneinander, Schulter an Schulter. Alle Bewegungen werden synchron gemacht. Die beiden sagen abwechselnd, was als nächstes passiert ist. Jede/r TeilnehmerIn bestätigt das, was der/die andere gerade gesagt hat, mit den Worten: „Ja genau, und dann...“ Dabei muss jeder Satz von einer Handlung, also von einer Veränderung der Pose, begleitet sein. Beispiel:

A: „Weißt du noch, wie wir zur Tür reingekommen sind?“ (*A und B öffnen die Tür*)

B: „Ja genau, und dann haben wir die Tür wieder zugemacht.“ (*A und B schließen die Tür*)

A: „Ja genau, und dann haben wir uns umgeschaut.“ (*A und B schauen sich um*) usw.

## 7. Weiterführende Empfehlungen

---

### Artikel

**Roman Gerold**, „**Mehr als nur Worte: Wo die Sprache sich verspricht**“ (*Der Standard*)  
[derstandard.at/2000054919823/Mehr-als-nur-WorteWo-die-Sprache-sich-verspricht](https://derstandard.at/2000054919823/Mehr-als-nur-WorteWo-die-Sprache-sich-verspricht)

**Axel Bojanowski**, „**Warum Deutsche so viele Wörter für Schnee kennen**“ (*Der Spiegel*)  
[spiegel.de/wissenschaft/medizin/kommunikationsbedarf-entscheidender-einfluss-auf-wortschatz-a-1087297.html](https://spiegel.de/wissenschaft/medizin/kommunikationsbedarf-entscheidender-einfluss-auf-wortschatz-a-1087297.html)

**Matthias Heine**, „**Jenseits des Duden. Die deutsche Sprache hat 5,3 Millionen Wörter**“ (*Welt*), [welt.de/kultur/article124064744/Die-deutsche-Sprache-hat-5-3-Millionen-Woerter](https://welt.de/kultur/article124064744/Die-deutsche-Sprache-hat-5-3-Millionen-Woerter)

**Oliver Lippert**, „**24 Fakten über Sprachen**“ (*Huffington Post Deutschland*)  
[huffingtonpost.de/oliver-lippert/24-fakten-ueber-sprachen\\_b\\_6697000.html](https://huffingtonpost.de/oliver-lippert/24-fakten-ueber-sprachen_b_6697000.html)

### Websites

Duden Online, Kategorie „Sprachwissen“ | [duden.de/sprachwissen](https://duden.de/sprachwissen)

Homepage des Instituts für Sprachwissenschaft | [linguistik.univie.ac.at](https://linguistik.univie.ac.at)

transparent Language Solutions | [transparent-ls.com](https://transparent-ls.com)

(Antworten auf Fragen wie „Wie viele Wörter kennt der Mensch?“ usw.)

## 8. Kontakt

---

**Theater foXXfire!**

[theaterfoxxfire.at](http://theaterfoxxfire.at)

**Richard Schmetterer**

[richardschmetterer.at](http://richardschmetterer.at)

**Alexandra Ava Koch**

[alexandraavakoch.com](http://alexandraavakoch.com)

**Stephan Witzlinger**

[stephanwitzlinger.de](http://stephanwitzlinger.de)